

Moderne Schmerztherapie – auf den Punkt gebracht

Das Deutsche Schmerzzentrum Darmstadt

In Deutschland zählen Rückenschmerzen zu den meist beklagten Beschwerden in den orthopädischen Arztpraxen. Immer wieder sind es vor allem wiederkehrende Schmerzsymptome der Wirbelsäule und der wirbelsäulennahen Muskulatur mit zum Teil ausstrahlenden Beschwerden in den Schultergürtel, die Arme, Hände oder auch in die Beckenregion sowie in die Beine bzw. Füße. Oftmals helfen physikalische Behandlungen mit Wärme/Kälte, Bewegung/Gymnastik und milde Schmerzmittel wie Paracetamol oder NSAR (Diclofenac, Ibuprofen) die Schmerzsymptome zu reduzieren oder auch zu beseitigen.

Bei bestimmten Alltagsbelastungen, insbesondere bei Vorliegen von degenerativen Veränderungen der Wirbelkörper/Wirbelgelenke nehmen jedoch die Schmerzen in der Regel an Intensität und Dauer zu, so dass weiterführende Therapien eingeleitet werden müssen.

Diese konservativen Behandlungsmethoden, beim Hausarzt oder Orthopäden empfohlen und eingeleitet, helfen zum Glück oft bei der Bewältigung der Beschwerdebilder, zumindest vorübergehend, solange gewisse Belastungen gemieden und regelmäßig spezifische Gymnastik sowie leichte sportliche Aktivierung betrieben werden. Oftmals liegen bei einem Patienten aber auch schwerwie-

Nach eingehender Diagnostik (digitales Röntgen, Sonographie, lichtoptische Vermessung von Wirbelsäule und Beckenstatik, Muskelfunktionsdiagnostik, sowie Computertomographie/Magnetresonanztomographie) kann eine spezifische Therapie im Bereich der Muskulatur, der Wirbelgelenke, der Bänder/Sehnen, des zentralen Rückenmarkkanals oder auch in Nähe des Abgangs der einzelnen Nervenwurzeln erfolgen. Hierbei stehen dem Deutschen Schmerzzentrum Darmstadt in Zusammenarbeit mit dem Orthopädischen Zentrum Darmstadt alle diagnostischen Mittel zur Verfügung, um eine individuelle und bedarfsorientierte Therapie durchzuführen.

Gerade in Fällen von frustranen, physikalischen oder auch physiotherapeutischen Behandlungsverläufen liegen die Schmerzursachen oft im zentralen Wirbelsäulenbereich (Rückenmarksanal oder Nervenwurzelabgang), können infiltrative Maßnahmen, zunächst im Bereich der Muskulatur und der Wirbelgelenke, aber auch tiefe schmerztherapeutische Verfahren zum Einsatz kommen, die dank des Einsatzes des offenen MRT eine punktgenaue und sichere Handhabung gewährleisten. Hiervon profitieren insbesondere Patienten mit knöchernen Verengungen des Spinalkanals oder mit Bandscheibenvorfällen, die das Rückenmark oder die Nervenwurzelabgänge bedrängen.

Gerade bei persistierenden ausstrahlenden Beschwerden von der Halswirbelsäule/Brustwirbelsäule ausgehend in den Schulter-/Nacken- und Armbereich sowie den Brustkorb und auch bei Ischiasbeschwerden, die bis in den Unterschenkel-/Fußbereich ziehen, setzen wir die bildgestützten Injektionen im offenen MRT sehr erfolgreich ein (periradikuläre Therapie/peridurale Therapie), da dadurch oftmals deutliche Schmerzerleichterungen erzielt werden können und zudem operative Interventionen aufgeschoben oder auch vermieden werden können.

gendere Pathologien wie knöcherne oder auch weichteilbedingte Veränderungen des Wirbelsäulenkanals und der Nervenwurzelabgänge vor, die den Heilungsprozess ungünstig beeinflussen. Hier gilt es, die Schmerzursachen genau zu differenzieren, wenn möglich ambulant, teilweise aber auch im Rahmen eines kurzen stationären Aufenthaltes.

Mittels eingehender Diagnostik (digitales Röntgen, Sonographie, lichtoptische Vermessung von Wirbelsäule und Beckenstatik, Muskelfunktionsdiagnostik, sowie Computertomographie/Magnetresonanztomographie) lassen sich die Schmerzursachen genau differenzieren

Foto: DSD



Dr. Marc Dehos, Spezialist für Rückenbeschwerden beim Deutschen Schmerzzentrum Darmstadt.

Foto: Gregor Schuster

Durch eine sinnvolle Verzahnung der operativen und schmerztherapeutischen Kompetenzen, insbesondere zunächst auf diagnostischem Gebiet, kann für den schmerzgeplagten Patienten eine umgehende Abklärung der Beschwerdeursache gewährleistet werden und im Bedarfsfall eine umgehende therapeutische Maßnahme eingeleitet werden.

Ein Patient mit starken Wirbelsäulenbeschwerden und begleitenden Einstrahlungen in den Arm- und Beinbereich braucht zügig eine umfassende diagnostische Abklärung sowie eine präzise Therapieplanung – dies bieten wir unseren Patienten an und freuen uns, Sie bei Ihrem Genesungsprozess unterstützen zu dürfen.

(red)

Kontakt



Dr. Marc Dehos

Deutsches Schmerzzentrum Darmstadt

Fon 06151-786750

Fax 06151- 7867555

www.schmerzzentrum-da.de

Luisenplatz 1

64283 Darmstadt